



# Krieg im Abseits

**„Vergessene Kriege“ zwischen  
Schatten und Licht oder  
das Duell im Morgengrauen  
um Ökonomie, Medien und Politik**

**27. Internationale Sommerakademie**

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung,  
Burg Schlaining (Burgenland)

**Sonntag, 4. Juli – Freitag, 9. Juli 2010**

# Dokumentationen der letzten Sommerakademien

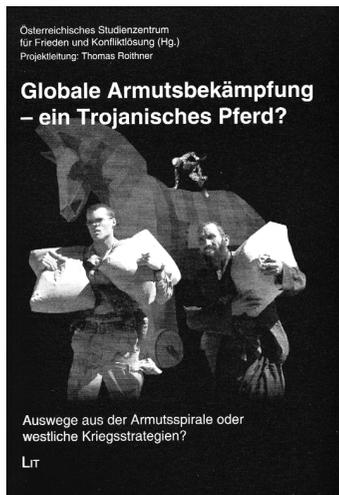


ÖSFK (Hg.):

## **Söldner, Schurken, Seepiraten**

Buch zur Sommerakademie 2009

Münster-Wien 2010, 344 Seiten, € 9,80



ÖSFK (Hg.): **Globale Armutsbekämpfung – ein Trojanisches Pferd?**

Buch zur Sommerakademie 2008

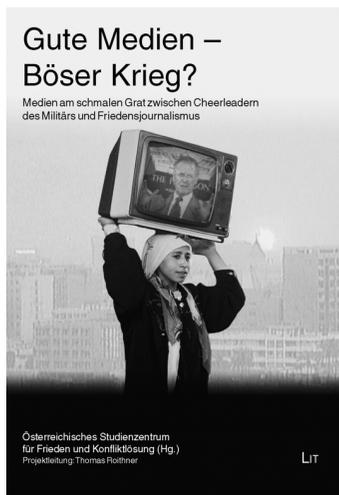
Münster-Wien 2009, 368 Seiten, € 9,80



ÖSFK (Hg.): **Von kalten Energiestrategien zu heißen Rohstoffkriegen?**

Buch zur Sommerakademie 2007

Münster-Wien 2008, 312 Seiten, € 9,80



ÖSFK (Hg.):

## **Gute Medien – Böser Krieg?**

Buch zur Sommerakademie 2006

Münster-Wien 2007, 176 Seiten, € 9,80



Zusätzliche Informationen zum Programm finden sich auf [www.aspr.ac.at/sak.htm](http://www.aspr.ac.at/sak.htm)

**ÖSFK**  
Österreichisches Studienzentrum  
für Frieden und Konfliktlösung

# Krieg im Abseits

„Vergessene Kriege“ zwischen Schatten und Licht oder  
das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik

---

Über Kriege und bewaffnete Konflikte im Irak, in Afghanistan oder in Israel-Palästina hören und lesen wir beinahe täglich, während jene in Kaschmir, Pakistan, den Philippinen, im Kaukasus, in Algerien, Westsahara, im Kongo oder in Lateinamerika kaum in den aktuellen Schlagzeilen der Auslandsberichterstattung vorkommen. Die Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) zählte im Jahr 2009 26 Kriege und 8 bewaffnete Konflikte, während das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIIK) aktuell 7 Kriege und 24 ernste Konflikte errechnet. Wie definiert sich nun „Krieg“? Warum werden manche Kriege von Politik, Medien oder auch der Zivilgesellschaft „vergessen“ oder verdrängt? Wer gewinnt, wer verliert dabei?

Kriege unter Duldung oder im Interesse wichtiger globaler Player können rasch „vergessen“ werden, wenn etwa der „Westen“ am russischen Gas oder an der chinesischen Wirtschaftsentwicklung partizipieren will. Wenn es um das Ausblenden von Kriegen geht, stellt sich aber auch die Frage, ob es in Österreich oder Deutschland eine Loyalität mit US-amerikanischen Ansprüchen oder eine Unterordnung gegenüber den Wirtschafts-, Außenpolitik- und Militärinteressen westeuropäischer ehemaliger Kolonialstaaten gibt. Die Opfer sind der „Kollateralschaden“ einer Weltpolitik, in der die Kategorien „Macht“ und „Interesse“ über „menschliche Sicherheit“ und dem völkerrechtlich verankerten Gewaltverbot der Vereinten Nationen dominieren.

Aber nicht nur die in der Politik weit verbreitete Gleichgültigkeit gegenüber den Kriegen, die im Schatten des „war against terror“ entstanden sind bzw. weitergingen, sondern auch die Medien tragen zur Diskussionsasymmetrie bei. „Krieg ist sexy“ erklären manche JournalistInnen, wenn sie kaum über Friedenspläne und Friedensprozesse berichten und dafür von friedensjournalistisch arbeitenden Medien kritisiert werden. Welcher Dynamik unterliegt die Debatte über „vergessene Kriege“ in den heimischen Redaktionsstuben? Auch in den Nichtregierungsorganisationen wird im eigenen Blätterwald aus unterschiedlichen Gründen oftmals nicht reflektiert, dass die Kritik an nur wenigen ausgewählten Kriegen und deren Feldherren sehr beliebt ist.

Eine wesentliche Ursache für den international wenig beachteten und seit Beginn der 1990er Jahre existenten Bürgerkrieg in Algerien liegt in der französischen Kolonialvergangenheit. An diesem Beispiel lassen sich geopolitische, ökonomische, mediale und ideologische Interessen festmachen, die diesen Krieg für Europa „vergessen“ machen und verdrängen. Aber auch Konfliktgebiete, in denen nach den Kriterien der Kriegsursachenforschung kein Krieg herrscht, dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Dazu zählen zweifelsohne die „Gewalträtsel Zentralamerikas“.

Bei einem Blick auf die jüngere Geschichte des Kongo – die EU hat dort seit 2003 mehrfach Truppen stationiert – können die Zusammenhänge von Krieg, Rohstoffinteressen und dem Leid der Bevölkerung dieses ökonomisch sehr reichen Landes aufgezeigt werden. Die Betroffenen finden sich nicht nur in den kongolesischen Bergwerken, sondern auch als Flüchtlinge vor den Toren Europas. Sie sind ein augenscheinliches Beispiel, dass die Folgen von Konflikten, mangelnden Lebensgrundlagen und ökonomischer Verteilungungerechtigkeit nicht einfach „vergessen“ werden können. Um die daraus entstehenden Migrationsströme zu unterbinden, agiert die EU-Grenzschutzagentur FRONTEX im Mittelmeer und im Atlantik sogar unter Missachtung der Flüchtlings- und Menschenrechte.

Auf welche Politik müssen BürgerInnen und Nichtregierungsorganisationen drängen, um die „vergessenen Kriege“ an die Oberfläche der politischen Agenda zu bringen oder in Zukunft erst gar nicht entstehen zu lassen? Welche Instrumente des zivilen Krisenmanagements und der zivilen Konfliktprävention sind zur Bearbeitung wichtig? Sowohl Politik, als auch Wissenschaft und Praxis stehen vor großen Herausforderungen, wenn sie ihr Credo „Menschenrechte und Demokratie“ glaubhaft vertreten wollen.

*Thomas Roithner*

---

# PROGRAMM

---

## Sonntag, 4. Juli 2010

13<sup>00</sup> Uhr **Möglichkeit zur gemeinsamen Busanreise von Wien**  
(eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich)

ab 15<sup>00</sup> Uhr **Anmeldung**

18<sup>00</sup> Uhr **Begrüßung**  
Thomas Roithner (ÖSFK Wien)  
Gerald Mader (Präsident des ÖSFK)

**Eröffnung**  
Peter Rezar (Landesrat, Burgenland)

**Festvortrag**  
**Wenn die Weltordnung nicht auf dem Spiel steht ...**  
**Die verdrängten und „vergessenen“**  
**kleinen Kriege unserer Zeit**  
Elmar Altvater (Freie Universität Berlin)

**Empfang**  
durch die Burgenländische Landesregierung  
(Rittersaal)

## Montag, 5. Juli 2010

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Konfliktgeschehen in Schatten und Licht**  
**Politik und Ökonomie der „vergessenen Kriege“**

**Kriege und Gewalt im Schatten der Medien oder**  
**die Veralltäglichung kriegerischer Gewalt als**  
**Regulation neoliberaler Globalisierung**  
Peter Lock (EART Hamburg)

**Verdrängte und „vergessene Kriege“**  
**Politische und ökonomische Ursachen**  
Jochen Hippler (INEF Duisburg)

**Moderation: Annette Scheiner**  
(Journalistin und Medientrainerin)

---

### Krieg im Abseits

„Vergessene Kriege“ zwischen Schatten und Licht oder  
das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik

# PROGRAMM

---

14<sup>30</sup> Uhr Vorstellung der Workshops

15<sup>00</sup>–18<sup>00</sup> Uhr parallel stattfindende Workshops

20<sup>00</sup> Uhr Diskussionsabend  
„Vergessen“ im Mittelmeer?  
„Festung Europa“ – Ursachen,  
Folgen und Alternativen  
Corinna Milborn (Journalistin und Autorin)  
Hanna Orthofer (SOS Mitmensch)  
Elias Bierdel (ÖSFK, borderline europe)  
Gunther Hauser (Landesverteidigungsakademie)  
Gesprächsleitung: Wolfgang Machreich (Journalist)

## Dienstag, 6. Juli 2010

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Medien zum „Vergessen“?**  
**Die Berichterstattung über aktuelle**  
**Kriege und Konflikte**

Nichts sehen, nichts hören, nichts lesen –  
warum die Medien (bestimmte) Kriege  
„vergessen“ und nicht mehr darüber berichten  
Andreas Zumach (Journalist, Genf)

Die Apokalypse als Kurzmeldung –  
„Vergessene“ Konflikte, die Medien und  
die Verantwortung der Öffentlichkeit  
Martin Staudinger (Reporter, Profil)

Moderation: Walter Fikisz (Journalist, martinus)

15<sup>00</sup>–18<sup>00</sup> Uhr parallel stattfindende Workshop

20<sup>00</sup> Uhr Filmabend

# PROGRAMM

---

## Mittwoch, 7. Juli 2010

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **„Vergessene Kriege“ – Was tun?  
Analysen aus der Staaten-  
und Gesellschaftsstruktur**

Zwischen Frieden und Krieg.  
In den Grauzonen des Völkerrechts  
Norman Paech (Universität Hamburg)

Gewaltsame Schnittpunkte von Klasse,  
Rasse, Geschlecht und Religion.  
„Vergessene Kriege“ und kollektive Gewalt  
im ehemaligen Jugoslawien und in Ruanda  
Vlasta Jalušič (Peace Institute Ljubljana)

Moderation: Cornelia Krebs (Journalistin, ORF)

15<sup>00</sup>–18<sup>00</sup> Uhr **parallel stattfindende Workshops**

20<sup>00</sup> Uhr **„War nicht Friede das Ziel?“  
Ein Gespräch über Perspektiven und  
Ansätze aktiver Friedenspolitik  
Wolfgang Machreich (Journalist) im Gespräch mit  
Robert Menasse (Schriftsteller)**

## Donnerstag, 8. Juli 2010

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Aus den Augen – aus dem Sinn?  
Kriege und Konflikte im Abseits**

Homizidaten höher als im Krieg –  
das zentralamerikanische Gewalträtsel  
Heidrun Zinecker (Universität Leipzig)

Wer tötet wen?  
Unübersichtlichkeiten und Interessen im  
algerischen Bürgerkrieg  
Werner Ruf (Universität Kassel)

Moderation: Johannes Marlovits (Journalist, ORF)

---

### Krieg im Abseits

„Vergessene Kriege“ zwischen Schatten und Licht oder  
das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik

# PROGRAMM

---

15<sup>00</sup>–18<sup>00</sup> Uhr parallel stattfindende Workshops

ab 19<sup>30</sup> Uhr **Großes Burgfest** im Hof der Burg Schlaining mit  
Sekelela (südliches Afrika)

## Freitag, 9. Juli 2010

9<sup>00</sup>–9<sup>45</sup> Uhr **Ökumenischer Friedensgottesdienst** in der  
Burgkapelle  
mit Ndubueze Fabian Mmagu  
(Pfarrer, Großpetersdorf) und  
Alois Reisenbichler  
(ChristInnen für die Friedensbewegung)

10<sup>00</sup>–13<sup>00</sup> Uhr **Methodische und politische Ansätze –  
Vom „vergessenen Krieg“  
zum umfassenden Frieden**

Not all actions fit at all times.

Möglichkeiten und Methoden der zivilen  
Krisenprävention

Angelika Spelten (INEF Duisburg,  
Plattform zivile Konfliktbearbeitung)

Strategien gegen das „Vergessen“ – Öffentliche  
Aufmerksamkeit und die Chancen für erfolgreiche  
Bearbeitung von Konflikten

Claudia Haydt (IMI Tübingen)

Moderation: Thomas Bergmayr  
(Journalist, derstandard.at)

13<sup>00</sup> Uhr **Schlussworte und Ende der Akademie**

14<sup>30</sup> Uhr **Möglichkeit zur gemeinsamen Rückreise mit dem  
Bus nach Wien** (Anmeldung erforderlich)

# WORKSHOPS

---

Die Workshops finden von Montag bis Donnerstag jeweils von 15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr statt. Die Workshops arbeiten parallel die ganze Woche hindurch und behandeln täglich unterschiedliche Aspekte. Die durchgängige Anwesenheit in einer Gruppe wird daher empfohlen.

## Workshop 1: Integrativworkshop

Im Integrativworkshop besteht die einmalige Gelegenheit, mit den ReferentInnen des jeweiligen Vormittags über deren Vorträge zu diskutieren und das ein oder andere Thema zu vertiefen bzw. auszuweiten. Wir werden über die „vergessenen Kriege“ und bewaffneten Konflikte (vom Kongo bis nach Zentralasien), ihre Ursachen und die Möglichkeiten ihrer Beendigung und ihrer nicht-militärischen Bearbeitung sprechen. Dabei geraten die Implikationen von Krieg und Gewalt, die ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Verwerfungen in den betroffenen Gesellschaften genauso in den Blick wie die politischen und (völker)rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen der „internationalen Staatengemeinschaft“ und der Zivilgesellschaft, der Gewalt ein Ende zu setzen oder aber bewaffnete Gewalt gar nicht erst entstehen zu lassen.

**Leitung:** Peter Strutyński (Universität Kassel)

## Workshop 2: Wie Kriege enden

Seit dem Höhepunkt mit über 50 Kriegen im Jahr 1992 hat sich deren Zahl bis heute mehr als halbiert. Aufgrund dieses Rückgangs hat in den letzten Jahren die Frage „Wie enden Kriege?“ größere Aufmerksamkeit erlangt. Bekannten Beispielen wie auf dem Balkan stehen über 60 Kriegsbeendigungen weitgehend „vergessener Kriege“ in Afrika, Asien und Lateinamerika in den letzten knapp 20 Jahren gegenüber. Generell sollen folgende Fragen in dem Workshop angesprochen werden: Kann man Gründe für den Rückgang der Zahl der Kriege benennen? Gibt es Unterschiede bei der Beendigung von „bekannten“ und „unbekannten“ Kriegen? Ausgewählte Beispiele sollen dabei zur Illustration dienen.

**Leitung:** Wolfgang Schreiber  
(Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung, Hamburg)

## Workshop 3: „Festung Europa“ – Militarisierung mit Todesfolge

Seit Anfang der 1990er Jahre wird die neuentstandene Außengrenze des „Schengen“-Raums mit großem Aufwand „gesichert“. Koordiniert

---

## Krieg im Abseits

„Vergessene Kriege“ zwischen Schatten und Licht oder das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik

# WORKSHOPS

---

von der EU-Grenzschutz-Agentur FRONTEX ist eine Abwehrschlacht im Gange, die vor allem die Eindämmung illegaler Einwanderung zum Ziel hat. An den Landgrenzen erinnern die Zustände bis ins technische Detail fatal an den einstigen „eisernen Vorhang“. Auf See werden Flüchtlingsboote von Marineschiffen unter Bruch aller internationalen Rechtsnormen auf offener See abgedrängt und mit Gewalt zur Umkehr gezwungen. Selbst Amnesty International spricht mittlerweile von einem „Krieg gegen Flüchtlinge“. Über 15.000 Todesopfer an den EU-Außengrenzen wurden bisher dokumentiert.

**Leitung:** Elias Bierdel (ÖSFK, borderline europe)

## **Workshop 4: „Vergessene Kriege“ aus Sicht von Nichtregierungsorganisationen**

Bei der Konfliktlösung in „vergessenen Kriegen“ sind nicht nur Staaten und die internationalen Organisationen von Bedeutung, sondern auch die Zivilgesellschaft. Der Workshop thematisiert ausgewählte Aspekte aus Sicht von Nichtregierungsorganisationen. Am Montag wird die Politologin Gisela Reiterer am Länderbeispiel Philippinen bzw. des südostasiatischen Raumes die unterschiedlichen Konflikte, ihre Ursachen und Lösungen aufzeigen. Der Dienstag steht unter dem Motto „Kriege und Medien“, präsentiert von Irene Jancsy und/oder Andreas Papp von Ärzte ohne Grenzen. Am Mittwoch beschäftigt sich Manfred Sauer (IPPNW) mit der Problematik von Anti-Personen-Minen und am Donnerstag legt Simon Hartmann (ÖFSE) den Schwerpunkt auf „Kriege und Rohstoffe“ unter anderem am Beispiel von Diamanten und Coltan im Kongo.

**Leitung:** Elfriede Schachner (VIDC)

## **Workshop 5: Die „vergessenen Kriege“ von Indochina bis Tschad. Die Rolle Frankreichs vom klassischen Kolonialismus bis zur Führungsrolle in der EU**

Frankreich kommt 1945 als (formale) Siegermacht aus dem 2. Weltkrieg. Innerlich jedoch ist das Land gespalten in Résistance und Collaboration. Zudem bleibt es über Indochina und Algerien bis 1962 im Kriegszustand.

Die Auswirkungen für Politik und Ökonomie sind evident. Bis zum Ende des Algerienkrieges hat die Ökonomie des Konkurrenten Westdeutschland die französische Ökonomie wieder überholt. Auch poli-

# WORKSHOPS

---

tisch gilt die US-orientierte BRD als weitgehend rehabilitiert. Frankreichs „Trümpfe“ der Nachkriegszeit sind seine Atombewaffnung und sein Kolonialreich. Eine unendliche Kette „vergessener“ Kriege entwickelt sich. Parallel entwickelt sich um die beiden Mächte am Rhein die Europäische Union.

**Leitung:** Johannes M. Becker (Universität Marburg)

## **Workshop 6: Kaschmir. Vom Streit bei der Teilung Britisch-Indiens zum Konfliktpotenzial zweier Atom-Mächte**

Nach der britischen Kolonialherrschaft entstanden zwei Staaten: Indien als überwiegend von Hindus bewohnter säkularer Staat und Pakistan als islamische Republik. Kaschmir hatte eine überwiegend muslimische Bevölkerung und einen hinduistischen Maharadscha, der sich für den Beitritt zu Indien entschied. Pakistan betrachtete das als Verstoß gegen die Teilungsvereinbarung, nach der alle Gebiete mit überwiegend muslimischer Bevölkerung zu Pakistan gehören sollten. Zwischen Indien und Pakistan wurden seit 1947 vier Kriege geführt; heute verfügen beide Staaten über Atomwaffen.

Der Workshop behandelt historische Hintergründe, die Verläufe des Konflikts seit der Unabhängigkeit und die Einordnung in die heutige politisch-militärische Gesamtlage in Asien.

**Leitung:** Erhard Crome (Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin)

## **Workshop 7: Die „vergessenen Kriege“**

Wie und warum haben sich Definitionen und Rechtfertigung des Einsatzes bewaffneter Gewalt im Verlauf der Geschichte verändert? Welche sind die gegenwärtig gültigen Definitionen von Krieg?

Anhand von drei Beispielen – Algerien, West-Sahara, Kongo – soll vor allem den folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Spielt der Zugriff auf Rohstoffe und die Sicherung ihrer Transportwege eine Rolle beim „Vergessen“ von Kriegen?
- Wo und wann wird das Konzept vom „Staatszerfall“ bemüht? Was sind die Ursachen von „Staatszerfall“?
- Warum, wann, wie und unter welchen Voraussetzungen werden manche Kriege mediatisiert?
- Ist die „Responsibility to Protect“ militärisch abgesicherter Schutz der Menschenrechte oder neuer Interventionismus?

---

## **Krieg im Abseits**

„Vergessene Kriege“ zwischen Schatten und Licht oder das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik

# WORKSHOPS

---

Das Mitbringen eigener Beispiele von „vergessenen Kriegen“ ist willkommen. Dabei wäre eine vorherige Kontaktaufnahme mit dem Veranstalter aber wünschenswert.

**Leitung:** Werner Ruf (Universität Kassel)

## **Workshop 8: „Vergessene Kriege“ – Konflikte abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit. Analysen und Perspektiven einer jungen ForscherInnengeneration**

Kriege und bewaffnete Konflikte sind in den Medien omnipräsent und erreichen eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit. Alle Kriege? Abseits von Irak und Afghanistan spielt sich eine erhebliche Zahl von bewaffneten Konflikten ab, die in der westlichen Welt kaum wahrgenommen werden. Sind sie nicht interessant, nicht wichtig, nicht blutig genug? Wodurch entsteht diese selektive Wahrnehmung? Welche Rolle spielen Medien, Wirtschaft und Geopolitik?

In diesem Workshop soll jungen NachwuchsforscherInnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Ideen und Theorien über „vergessene Kriege“ und Konflikte zu präsentieren und anschließend zu publizieren. Nähere Informationen und Call for papers:

[www.aspr.ac.at/sak/workshop8.htm](http://www.aspr.ac.at/sak/workshop8.htm)

**Leitung:** Paul Riener, Moritz Moser (Studenten der Politikwissenschaft, Universität Wien)

## **Workshop 9: Krisenprävention – Vorbeugen ist besser als Heilen**

Vorgeblich, um „gescheiterte Staaten“ aus ihren selbstverschuldeten Konflikten zu befreien. Zentrales Anliegen dieser Arbeitsgruppe ist die Erörterung der Frage, wie Gewaltkonflikten, Kriegen und Krisen vorgebeugt werden kann. Hierzu werden das Grundkonzept von Präventionen, die Frühwarnung, die Akteure, Instrumente und Handlungsfelder sowie die Erfolgsbedingungen von Krisenprävention thematisiert. Im Sinne der alten Lebensweisheit „Vorbeugen ist besser als Heilen“ sollte der bisher vorherrschende reaktiv-kurative Umgang mit Gewaltkonflikten von einer „Kultur der Prävention“ abgelöst werden.

Dieser Workshop findet nur Montag und Dienstag statt.

**Leitung:** Volker Matthies (Universität Hamburg)

# VORTRAGENDE

---

**Elmar Altvater**, Professor i.R. am Institut für Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac Deutschland

**Johannes M. Becker**, Politikwissenschaftler und ehemaliger Offizier, Frankreichforscher, Mitbegründer und Geschäftsführer des Zentrums für Konfliktforschung an der Philipps-Universität Marburg

**Thomas Bergmayr**, Journalist, [derStandard.at](http://derStandard.at)

**Elias Bierdel**, Mitbegründer der Menschenrechtsorganisation *borderline europe*, mehrfacher Preisträger für Zivilcourage, Mitarbeiter am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

**Erhard Crome**, Politikwissenschaftler und Autor, Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik, Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin

**Walter Fikisz**, Chefredakteur von *martinus* – Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt

**Simon Hartmann**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Österreichischen Forschungstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE)

**Gunther Hauser**, Leiter des Referats Internationale Sicherheit am Institut für Strategie und Sicherheitspolitik der Landesverteidigungsakademie, Wien

**Claudia Haydt**, Religionswissenschaftlerin und Soziologin, Vorstandsmitglied der Informationsstelle Militarisierung (IMI), Tübingen, Lektorin an der Fachhochschule Kärnten

**Jochen Hippler**, Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen

**Vlasta Jalušič**, Politikwissenschaftlerin, Gründerin und langjährige Direktorin des Peace Institute in Ljubljana sowie Professorin an der Universität Ljubljana und Koper

**Irene Jancsy**, ehemalige und langjährige Journalistin, Leiterin der Abteilung Kommunikation, Ärzte ohne Grenzen

**Cornelia Krebs**, Redakteurin *Journal Panorama*, Ö1, ORF

**Peter Lock**, Sozialwissenschaftler, European Association for Research on Transformation (EART), Hamburg

**Wolfgang Machreich**, Journalist und Autor

**Gerald Mader**, Präsident des Friedenszentrums Burg Schlaining

**Johannes Marlovits**, Journalist, Berlin-Korrespondent und außenpolitischer Berichterstatler, ORF

**Volker Matthies**, Professor i.R. für Politikwissenschaft, Universität Hamburg, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung

**Robert Menasse**, Schriftsteller, Übersetzer und Essayist, Träger des Staatspreises für Kul-

turpublizistik, des Hölderlin- und des Erich-Fried-Preises

**Corinna Milborn**, Politikjournalistin und stv. Chefredakteurin bei *News*, Buchautorin, Gastgeberin des Club 2 im ORF

**Fabian Ndubueze Mmagu**, Pfarrer in Großpetersdorf, Beauftragter der Bischofskonferenz für Roma und Sinti in Österreich

**Moritz Moser**, Diplomand der Politikwissenschaft, Universität Wien

**Hanna Orthofer**, Flüchtlingsbetreuerin, SOS Mitmensch Burgenland

**Norman Paech**, Professor i.R. für Staats- und Völkerrecht, Universität Hamburg, Bundestagsabgeordneter 2005 – 2009, außenpolitischer Sprecher der Linksfraktion

**Andreas Papp**, Leiter der Abteilung Operational Support, Ärzte ohne Grenzen

**Alois Reisenbichler**, ChristInnen für die Friedensbewegung

**Gisela Reiterer**, Politologin und freie Wissenschaftlerin

**Peter Rezar**, Landesrat, Burgenland

**Paul Riener**, Student der Politikwissenschaft und der hispanischen Philologie, Universität Wien

**Thomas Roithner**, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung – Büro Wien, Koordinator der Sommerakademie

**Werner Ruf**, Professor i.R. für internationale und intergesellschaftliche Beziehungen und Außenpolitik, Universität Kassel

**Manfred Sauer**, Österreichische MedizinerInnen gegen Gewalt und Atomgefahren (IPPNW Austria)

**Elfriede Schachner**, Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (vidc), vormals AGEZ-Geschäftsführerin

**Annette Scheiner**, Journalistin und Medientrainerin

**Wolfgang Schreiber**, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF), Universität Hamburg

**Angelika Spelten**, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen (INEF), Plattform zivile Konfliktbearbeitung

**Martin Staudinger**, Reporter Außenpolitik, Profil

**Peter Strutynski**, Politikwissenschaftler, Universität Kassel, Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag

**Heidrun Zinecker**, Professorin für Internationale Beziehungen am Institut für Politikwissenschaft, Universität Leipzig

**Andreas Zumach**, Journalist, UNO-Korrespondent für deutsche, schweizerische und österreichische Zeitungen, Rundfunk und Fernsehanstalten, Buchautor, Genf

---

## Krieg im Abseits

„Vergessene Kriege“ zwischen Schatten und Licht oder das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik

## Friedenszentrum Burg Schlaining

In der südburgenländischen Gemeinde Stadtschlaining sind zwei Friedensinstitutionen beheimatet: Das 1982 gegründete Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) und das 1987 mit Hilfe von europäischen UNESCO-Kommissionen ins Leben gerufene Europäische Universitätszentrum für Friedensstudien (EPU). Beide Institutionen sind als private, gemeinnützige, überparteiliche und unabhängige Vereine organisiert und werden von ihrem Gründer und geschäftsführenden Präsidenten, Gerald Mader, geleitet. Beiden Institutionen wurde 1995 von der UNESCO der Preis für Friedenserziehung verliehen.

Das ÖSFK hat das Ziel, zur weltweiten Förderung des Friedens und zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen beizutragen. Entsprechend engagiert sich das ÖSFK in Forschung, Ausbildung und friedenspolitischer Praxis. Den Ausbildungsschwerpunkt bilden Programme zur Qualifizierung von Fachkräften für Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, die sich mit Friedenseinsätzen in Konfliktregionen beschäftigen, wie das „International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Program“ (IPT), das „Mission Preparation Training Program for the OSCE“ (MPT) und die „Summer Academy on OSCE“. Für die Europäische Union ist das ÖSFK ein wichtiger Koordinator zur Entwicklung von EU-weiten Ausbildungsstandards und Trainingsprogrammen. Seit dem Jahr 2000 betreibt das ÖSFK das Europäische Museum für Frieden. Die viel besuchte deutschsprachige Sommerakademie findet heuer zum 27. Mal statt.

Im Bereich Mediation in Krisenregionen konnten Dialogworkshops und Vermittlungsprojekte in Kooperation mit dem österreichischen Außenministerium durchgeführt werden. Seit 1996 werden spezifische Programme in Südosteuropa, dem Südkaukasus und Zentralasien – seit 1997 auch in Afrika – durchgeführt.

Das Europäische Universitätszentrum für Friedensstudien, das kürzlich vom Österreichischen Akkreditierungsrat als Privatuniversität akkreditiert wurde, führt englischsprachige Studienprogramme in „Peace and Conflict Studies“, „European Peace and Security Studies“ und „Peacebuilding“ durch. Sie verbinden akademische Analyse mit Praxisorientierung und sind durch die Dynamik einer internationalen und multikulturellen Studiengemeinschaft geprägt.

Das Friedenszentrum Burg Schlaining veröffentlicht u.a. die Reihe „dialog. Beiträge zur Friedensforschung“, die Zeitschrift „Friedens-Forum“ sowie die Publikationsreihen „workingpapers“ und „SAFRAN“ (Schlaininger Arbeitspapiere für Friedensforschung, Abrüstung und nachhaltige Entwicklung). Das Institut verfügt über eine Infrastruktur mit den in der Burg Schlaining befindlichen Büroräumlichkeiten, dem „Haus International“, der Friedensbibliothek in der einstigen Synagoge, dem Hotel Burg Schlaining und dem Konferenz- und Seminarzentrum in der Burg.

# HINWEISE

---

## Anreise

<b>PKW</b>	<b>Wien – Stadtschlaining</b> 120 km (Südautobahn bis Pinggau/Friedberg) <b>Graz – Stadtschlaining</b> 100 km (Südautobahn bis Lafnitztal, Oberwart)
<b>Busverbindungen</b>	<b>Wien/Graz – Stadtschlaining</b> Dr. Richard ( <a href="http://www.richard.at">www.richard.at</a> ) Tel. +43 (0) 1 – 33 1000
<b>Bahnverbindungen</b>	Zugauskunft ( <a href="http://www.oebb.at">www.oebb.at</a> ) Tel. +43 (0) 5 1717
<b>Gemeinsame An- und Abreise</b>	Es wird am Sonntag 4. Juli ein gemeinsamer Bus von Wien direkt nach Stadtschlaining und am Freitag 9. Juli von Stadtschlaining nach Wien organisiert. Der Fahrpreis beträgt € 20,- hin und retour und wird im Bus eingehoben. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Die Reisedaten werden erst nach der fixen Anmeldung bekanntgegeben.

## Teilnahmekosten

<b>Vormittagsvorträge, Plenardiskussionen inkl. Workshops</b>	€ 80,- für die ganze Woche oder € 25,- pro Tag
<b>Preis für Studierende, Arbeitslose</b>	€ 40,- für die ganze Woche oder € 12,- pro Tag
<b>Ermäßigungen</b>	Bei Überweisung der Teilnahmegebühr bis zum 14. Juni verringern sich die Teilnahmekosten auf € 75,- für die ganze Woche bzw. € 22,- pro Tag und für Studierende auf € 35,- für die ganze Woche bzw. € 10,- pro Tag. Eine Anmeldung ist auch nach dem 14. Juni zu den normalen Teilnahmetarifen möglich.
<b>Überweisungen</b>	Konto des ÖSFK, Raiffeisen Oberwart BLZ 33125, Konto Nr. 212.936
<b>Auslandsüberweisungen</b>	BIC RLBBAT2E125, IBAN AT52 3312 5000 0021 2936

---

## Krieg im Abseits

„Vergessene Kriege“ zwischen Schatten und Licht oder  
das Duell im Morgengrauen um Ökonomie, Medien und Politik

# HINWEISE

**Anmeldung** Um organisatorisch disponieren zu können, bitten wir um schriftliche und rechtzeitige Anmeldung per e-mail, angefügtem Rücksendeabschnitt oder online über [www.aspr.ac.at/sak2010/anmeldung.htm](http://www.aspr.ac.at/sak2010/anmeldung.htm)

Während der Sommerakademie gibt es eine Sachbuchausstellung zu den Themenbereichen Friedenspolitik und nachhaltige Wirtschaft, die von Fritz Weber, ÖKO-TREFF in Lichtental, 1090 Wien, betreut wird.

## Unterbringung

Hotel Burg Schlaining	Tel. +43 (0) 33 55 – 2600
Einzelzimmer mit Frühstück	€ 41,-
Doppelzimmer mit Frühstück	€ 31,- pro Person
Internet	<a href="http://www.konferenzhotel.at">www.konferenzhotel.at</a>
	E-Mail: <a href="mailto:schlaining@hotel-burg.co.at">schlaining@hotel-burg.co.at</a>
Haus International	Buchung über
	das Hotel Burg Schlaining
Einzelzimmer mit Frühstück	€ 32,-

### Sonstige Unterbringungsmöglichkeiten

Gasthof Baier, Drumling	Tel. +43 (0) 3355 – 2480
Familie Glösl, Stadtschlaining	Tel. +43 (0) 664 – 4300 684
GIP Großpetersdorf	<a href="http://www.gip.co.at">www.gip.co.at</a>
	Tel. +43 (0) 3362 – 30 088

Für Auskünfte über sonstige Unterkünfte und entsprechende Transfermöglichkeiten wenden Sie sich bitte an:  
Tourismusverband Stadtschlaining Tel. +43 (0) 3355 – 2201 – 30

### Kostenlose Unterbringung

Eine kostenlose Nächtigung mit Schlafsack ist im Turnsaal der Volksschule Schlaining oder mit dem eigenen Zelt möglich.  
Waschmöglichkeiten sind ebenfalls kostenlos nutzbar.



## Anmeldungskarte

Ich melde mich zur **27. Internationale Sommerakademie 2010** an und werde an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

- die ganze Sommerakademie vom 4. Juli – 9. Juli
- in der Zeit vom . . . . Juli bis zum . . . . Juli

Workshop: .....

(Bitte unbedingt ausfüllen, da bei beschränkter TeilnehmerInnenzahl die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet)

.....

Unterschrift

# Auskünfte, Anfragen und Anmeldung

Heidi Pock am ÖSFK in Stadtschlaining

Tel. +43 (0) 3355 – 2498 – 502

Fax +43 (0) 3355 – 2662

E-Mail: [aspr@aspr.ac.at](mailto:aspr@aspr.ac.at)

Thomas Roithner am ÖSFK in Wien

Tel. +43 (0) 1 – 79 69 959

Fax +43 (0) 1 – 79 65 711

[www.aspr.ac.at/sak.htm](http://www.aspr.ac.at/sak.htm)

E-Mail: [roithner@aspr.ac.at](mailto:roithner@aspr.ac.at)

Gefördert vom

**B.M.W.F.<sup>a</sup>**

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

**AbsenderIn:**

Name: .....

.....

Adresse: .....

.....

Telefon: .....

Telefax: .....

E-Mail: .....



ÖSFK

An das

Friedenszentrum

Burg Schlaining

7461 Stadtschlaining

AUSTRIA